
Leistungsbewertung Gebrüder-Grimm-Schule



Inhaltsübersicht

Deutsch	1 – 7
Mathematik	8
Sachunterricht	9
Englisch	10 – 11
Musik	12 – 13
Kunst/Textil	14
Sport	15 – 17
Katholische/Evangelische Religionslehre	18 – 19

1 Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Die Leistungsbewertung richtet sich nach den Vorgaben des Lehrplans für das Fach Deutsch für das Land NRW.

1.1 Leistungen fördern und bewerten

Ziel ist ein pädagogisches Leistungsverhältnis, das Anforderungen mit individueller Förderung verbindet.

Kontinuierliche Rückmeldungen und Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen

Die Kinder erhalten kontinuierlich Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden.

Fehler und Unsicherheiten werden als Lerngelegenheiten und -herausforderungen genutzt. Auf der Grundlage der beobachteten Lernentwicklung reflektieren die Lehrkräfte ihren Unterricht und ziehen daraus Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und für die Gestaltung der individuellen Förderung.

Orientierung an Kompetenzerwartungen

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich und zielgerichtet an den beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Kindern erbrachten Leistungen.

Fachbezogene Bewertungskriterien

Sprechen und Zuhören

- Die Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit des Kindes und seine situations- und rollenangemessene Kommunikation

Schreiben

- die Fähigkeit der Kinder, Texte in für sie schreibrelevante Situationen zu verfassen, d.h. sie zu planen, zu schreiben, zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten

Richtig Schreiben

- die Feststellung, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung das Kind steht; Grundlage sind eigene Texte der Kinder

Lesen — mit Text und Medien umgehen

- das Verstehen von geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehenen Medienbeiträgen

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- die Fähigkeit der Kinder, grundlegende Operationen an Wort und Satz durchzuführen und sich metasprachlich zu verständigen

Schriftliche Arbeiten

Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 komplexe Leistungen des Faches überprüft. Diese können sein:

- freie oder gebundene Texte
- durch Literatur angeregte Texte
- Textentwürfe und Überarbeitungen

Forderung von geübten Teilfähigkeiten:

- wie Nachdenk- oder Korrekturaufgaben zum Rechtschreiben
- Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes
- Beantwortung von Fragen zu einem Text
- Kombinationen solcher Aufgaben

Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen.

Klarheit über Leistungsanforderungen

Bewertungskriterien müssen den Kindern vorab in altersangemessener Form, anhand von Beispielen, verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen bekommen können.

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen miteinbezieht, sind neben punktuellen Leistungsüberprüfungen, z.B. durch schriftliche Übungen oder Klassenarbeiten, geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich.

1.2 Bereich „Sprechen und Zuhören“ in Stufe 1 - 4 (mündlicher Sprachgebrauch)

Beurteilungsschwerpunkte

- verstehend zuhören
- Gespräche führen
- zu anderen sprechen
- szenisch spielen

Rhythmisierung

- ständige Beobachtung in Unterrichtsgesprächen
- regelmäßige Erzählkreise
- regelmäßige Angebote der Partner- und Gruppenarbeit
- jahreszeitlich gebundene Aufführungen

Bewertung / Beurteilungsbereiche

- Qualität und Quantität der Beiträge werden bewertet
- Lautstärke und Artikulation beim Sprechen
- situationsangemessenes Sprechen
- korrekte Darstellung von Sachverhalten und Geschehnissen
- grammatikalisch richtige Aussprache
- Diskussionsbereitschaft und Engagement in Partner- und Gruppenarbeit

Leistungsbewertung im Bereich „Sprechen und Zuhören“

Die Zeugnisbeurteilung bzw. -note der Stufe 1 / 2 setzt sich aus den oben genannten Punkten zusammen. In Stufe 3 / 4 fließt zudem der Bereich „Schreiben“ (s. 1.3) mit ein.

1.3 Bereich „Schreiben“ in Stufe 3 / 4 (schriftlicher Sprachgebrauch)

Beurteilungsschwerpunkte

- über Schreibfertigkeiten verfügen
- Texte situations- und adressatengerecht verfassen

Es dürfen beim Aufsatzschreiben die Wörterbücher genutzt werden.

Rhythmisierung

- Beginn der Notenbewertung mit einem Aufsatz in Schuljahr 3.1
- 2-3 Aufsätze im Halbjahr ab Schuljahr 3.2

Bewertung

- Planung, Gestaltung, Beratung und Überarbeitung von Texten (Schulj. 3.1 bis 4.1)
- ohne Vorschrift und Bearbeitungshilfen seitens des Lehrers (Schulj. 4.2)

Zeichen	Bedeutung
A	Ausdruck
Gr	Grammatik
R	Rechtschreibung
?	Sinn
Zeit	Zeitfehler (Tempus)
√	Wortauslassung
W	Wiederholung
Z	Zeichenfehler

1.4 Schwerpunkt „Richtig Schreiben“**Lernbereiche**

Die Bewertung einer Rechtschreibleistung basiert auf den Vorgaben bzw. Anforderungen gemäß Lehrplan. Es werden nur die Fehler als solche gewertet, die sich auf den bereits im Unterricht thematisierten Lernbereichen beziehen.

Stufe	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
1.1										
1.2										
2.1										
2.2										
3.1										
3.2										
4.1										
4.2										

Weiß markiert sind die Zeiträume, in denen eine bestimmte Rechtschreibkompetenz von den Kindern erworben werden sollte. Die farbig markierten Felder zeigen an, dass diese Kompetenz zu diesem Zeitpunkt in der Regel noch nicht erwartet werden kann.

Abkürzung	Erläuterung
A	Buchstaben / Wörter lesbar, formklar, flüssig schreiben, Wortgrenzen einhalten
B	Laute heraushören / Buchstaben zuordnen, Buchstabenunterscheiden
C	Laut-Buchstaben-Folgen einhalten
D	Satzanfang groß, Satzzeichen setzen
E	Syntax, Endungen, Geschlecht
F	Wortarten kennen und bestimmen können
G	Kennzeichnung langer und kurzer Vokale
H	Wortstammprinzip kennen und anwenden
I	Wortbildungen erkennen, Rechtschreibmuster
J	Sensibilität für Ausnahmeschreibungen

Methoden, Arbeitstechniken

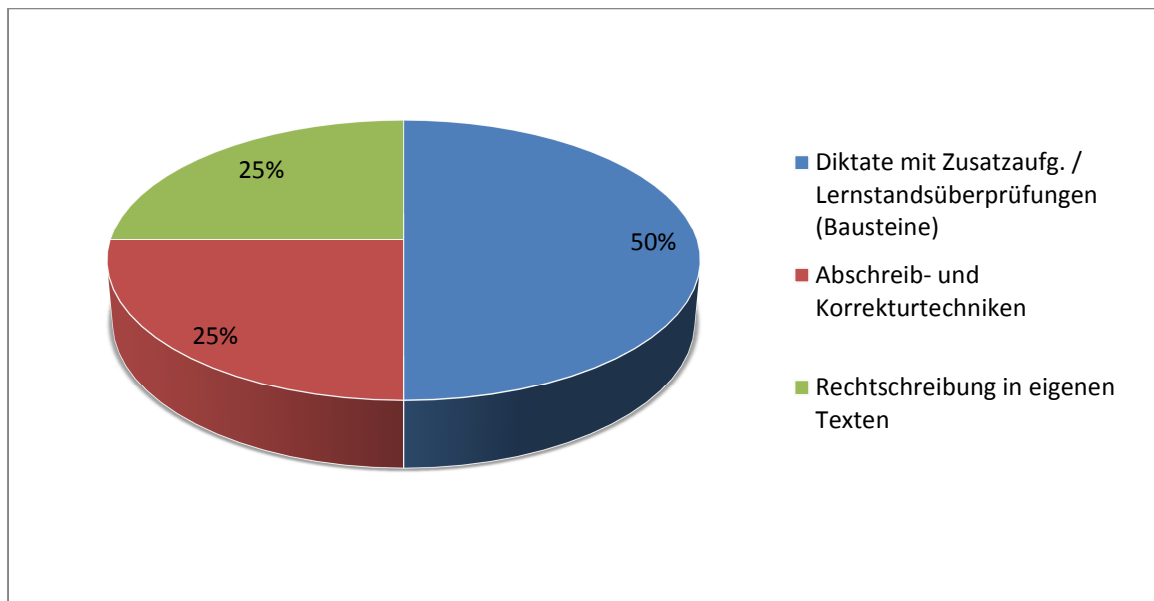
- selbständig arbeiten,
- mitsprechen
- abschreiben
- Selbst-, Partnerdiktat, Diktate
- Bemühen um rechtschriftliche Richtigkeit

Korrekturtechniken

- Lautebene: lesen, was da steht
- Wortebene: zerlegen, ableiten, zurückführen
- Wörter im Wörterbuch nachschlagen

Diese Kompetenzen werden von der Lehrkraft im Unterricht beobachtet und im Verlauf des Schuljahres entsprechend dokumentiert.

Zudem dienen als Grundlage der Leistungsbewertung die eigenen Texte der Kinder, die von der Lehrkraft hinsichtlich der Rechtschreibleistung analysiert werden und in den weiteren individuellen Förderplan eingehen.



1.5 Lesen — mit Texten und Medien umgehen

Beurteilungsschwerpunkte

- über Lesefähigkeiten verfügen
- über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen / Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren
- mit Medien umgehen

Rhythmisierung

ab Schuljahr 2.1: 1-3 Lesetests je Halbjahr mit Notenbewertung

Bewertung

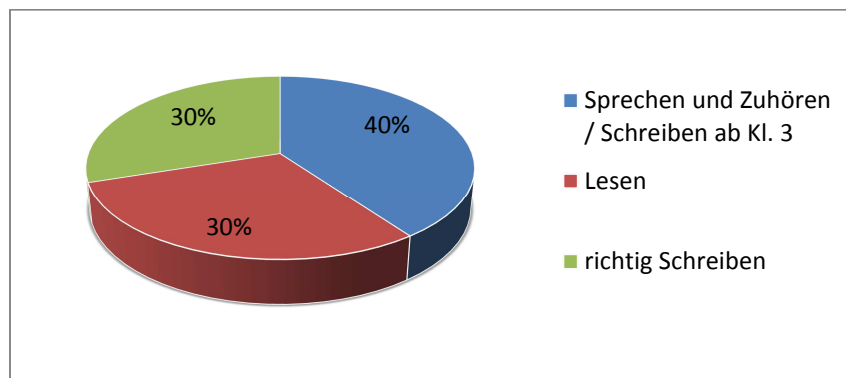
- Sinnentnahme von Texten
- Lesefluss und Betonung bei geübten Texten
- Lesefluss bei ungeübten Texten

Weitere Beurteilungsbereiche

- Nutzung der Schülerbücherei und qualitative / quantitative Nutzung des Antolin-Programms
- Vortrag von eingeübten Texten
- Internetrecherche am Computer

1.6 Gesamtnote Deutsch auf dem Zeugnis der Schuljahre 2 - 4

Die Gesamtnote Deutsch setzt sich auf dem Zeugnis aus den folgenden Bereichen zusammen und unterliegt folgender Gewichtung:



2 Leistungsbewertung im Fach Mathematik

1. Schuljahr: Im Anfangsunterricht liegt der Schwerpunkt der Lernkontrolle auf der unmittelbaren Beobachtung der Kinder. Lernstandserhebungen haben überwiegend diagnostischen Wert und dienen der Aufstellung von individuellen Förderplänen.

2. - 4. Schuljahr: Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Kindern erbrachten Leistungen [Beiträge zu Unterrichtsgesprächen, Unterrichtsdokumentation (Hefte, Mappen), Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen, Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten, weitere unzensurierte Lernkontrollen (z.B. 1x1-Tests, Kopfrechnen, logische Schulung)].

2.1 Schriftliche Leistungen

Die Anzahl der schriftlichen Lernzielüberprüfungen wurden auf mindestens 4 je Halbjahr festgesetzt. Grundlage für die Überprüfung sind in der Regel die Erfolgskontrollen aus den Lehrerhandbüchern für „Denken und Rechnen“.

Die Punkteverteilung auf die jeweiligen Noten wurde wie folgt festgelegt:

Note		
(1) sehr gut	100% - 98%	Im Schuljahr 2.2 werden Textaufgaben angebahnt.
(2) gut	97% - 84%	
(3) befriedigend	83% - 66%	Ab Schuljahr 3.1 muss jede Arbeit 1-2 Textaufgaben enthalten.
(4) ausreichend	65% - 50%	In Geometrie ist auf möglichst genaue Zeichnungen zu achten Die Gewichtung der schriftlichen Erfolgskontrollen nimmt im Laufe der Schuljahre zu. Differenzierungsmöglichkeiten in schriftlichen Erfolgskontrollen müssen bis einschließl. Klasse 3 gegeben sein.
(5) mangelhaft	49% - 26%	
(6) ungenügend	25% - 0%	

3 Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht sind alle von der Schülerin bzw. dem Schüler erbrachten Leistungen. Die Aufmerksamkeit richtet sich dabei auf den Lernprozess, die mündlichen Leistungen und die praktischen Arbeiten.

3.1 Mündliche Mitarbeit

- Eigenproduktion (Qualität – Quantität)
- Reproduktion des Gelernten
- Referate / Präsentationen

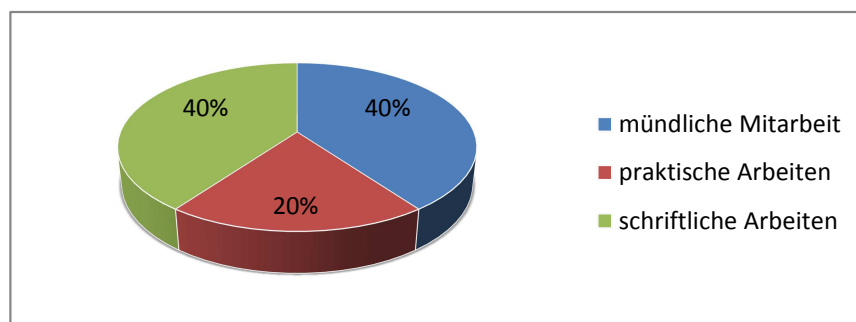
3.2 Praktische Arbeiten

- das Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- die Pflege von Pflanzen
- die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- die Anfertigung von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- das Bauen von Modellen

3.3 Schriftliche Arbeiten

- am Ende einer Unterrichtsreihe werden schriftliche Darstellungen oder Dokumentationen ergänzend bewertet
- Heftführung
- Bilder
- Lernplakate, Collagen
- Präsentationen
- freie Texte
- Lernzielkontrollen

3.4 Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. –note



4 Leistungsbewertung im Fach Englisch

Schuljahr 1 (2. Hj.), Schuljahr 2, Schuljahr 3:

Lernfreude entwickeln, positive Lernerfahrungen machen, individuelle Lernfortschritte und Anstrengungsbereitschaft sind besonders bedeutsam, die Leistungen werden im Lernprozess beobachtet

Schuljahr 4:

Die Leistungen werden im Lernprozess beobachtet, anforderungsbezogene Kriterien treten in den Vordergrund (s. Lehrplan)

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle Bereiche des Faches, wobei die Schwerpunkte Hörverstehen, Sprechen und Leseverstehen vorrangig berücksichtigt werden (vgl. Lehrplan)

In den Jahrgangsstufen 3 und 4 werden kurze, schriftliche Arbeiten geschrieben.

4.1 Aspekte der Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht sind alle von der Schülerin bzw. dem Schüler erbrachten Leistungen in den Bereichen Sprachliches Handeln, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Schreiben (Klasse 3/4)

4.1.1 Sprachliches Handeln

- Hörverstehen
- Leseverstehen
- Sprechen

4.1.2 Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

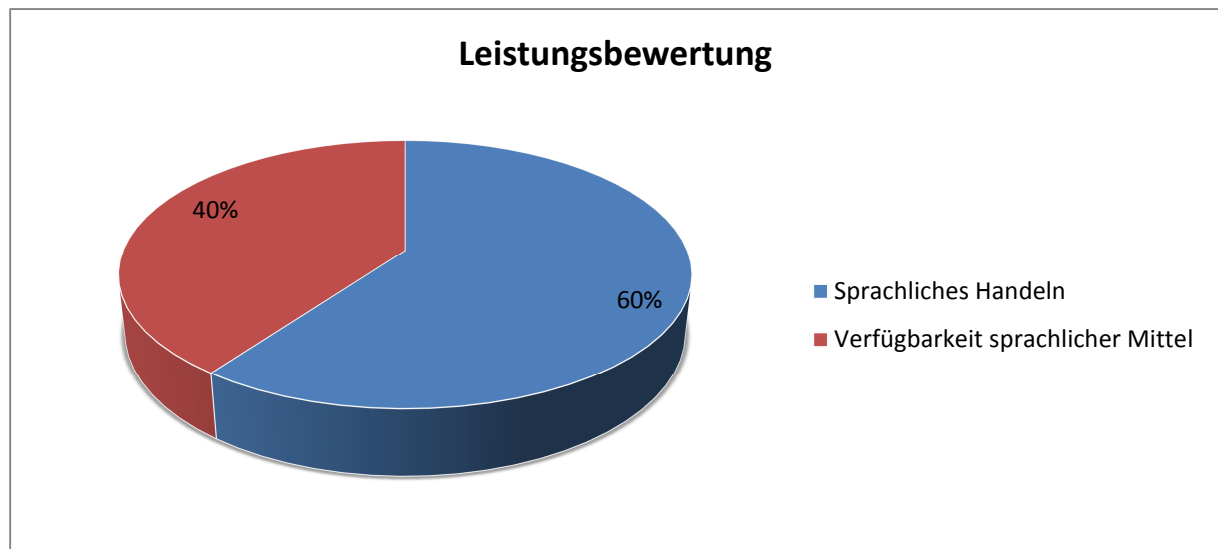
- Wortschatz
- Redemittel
- Grammatik

4.1.3 Schreiben (Klasse 3/4)

- Schreiben mit Hilfe von Vorlagen und vorgegebenem Wortmaterial kurze einfach strukturierte Texte,
- Kurze schriftliche Arbeiten (z. B. Zuordnungs-, multiple-choice-Aufgaben)

Fähigkeiten/ Fertigkeiten		Bewertungskriterien
		<i>Das Kind...</i>
Sprachliches Handeln	Hörverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • lässt sich auf Einsprachigkeit ein • versteht häufig wiederkehrende classroom phrases (z.B. Aufforderungen und Erklärungen) • erfasst den Inhalt von Gehörtem mit Hilfe von Mimik und Gestik • ordnet einem Wort / Satz ein Bild zu • versteht Schlüsselwörter in einem gehörten Text • versteht Einzelheiten in einem vertrauten kurzen Text • versteht die globale Bedeutung eines Textes
	Leseverstehen	<ul style="list-style-type: none"> • erkennt vertraute Wörter wieder • ordnet das Klangbild einem bekannten Schriftbild zu • ordnet das Schriftbild dem entsprechenden Bild zu • kann bekannte Sätze / Texte verstehen und gestaltend vorlesen
	Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • zeigt Kommunikationsbereitschaft • beteiligt sich aktiv am Unterricht • spricht typische Lautmuster richtig nach • verfügt über angemessenen Aussprache und Intonation
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel		<ul style="list-style-type: none"> • benennt gelernte Gegenstände • benutzt einfache, vorher geübte sprachliche Mittel • kann vertraute Texte szenisch gestalten • kann einfache Texte auswendig vortragen • verfügt über einen lehrgangsentsprechenden Wortschatz
Schreiben		<ul style="list-style-type: none"> • schreibt Wörter und kurze Sätze sicher ab • beschriftet selbstständig an Hand einer Vorlage Bilder • erstellt eigenständig kurze Texte aus bekannten Satzbausteinen

4.2 Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. -note



5 Leistungsbewertung im Fach Musik

Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung sollen für die Kinder transparent sein. Nur so werden Rückmeldungen durch die Lehrkraft und individuelle Förderhinweise nachvollziehbar und die Kinder können in die Beobachtung ihrer Lernentwicklung einbezogen werden. Sie lernen, ihre Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen, Lernprozesse und unterschiedliche Lernwege und -strategien gemeinsam zu reflektieren und zunehmend selbst Verantwortung für ihr weiteres Lernen zu übernehmen.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen in Musik am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den Kindern erbrachten Leistungen.

Als Leistung werden Reproduktion, Kreativität und individuelle Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Insofern am Unterricht beteiligt, erfolgt die Leistungsbeurteilung in Absprache mit außerschulischen Fachkräften (wie z. B. JeKiSti, Flötenunterricht u. a.)

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

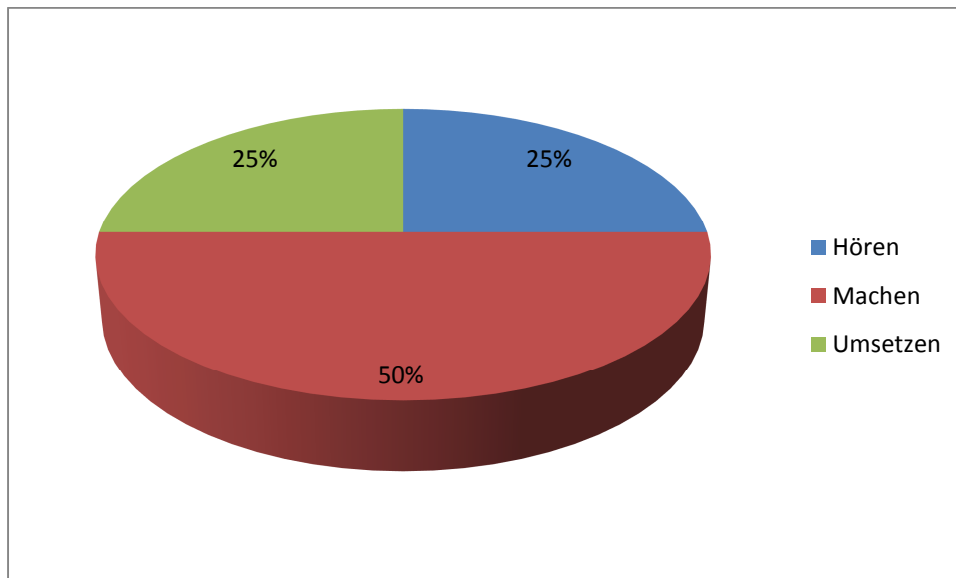
- Experimentierfreude mit Stimme und Instrumenten
- konstruktives Einbringen individueller und im Unterricht erworbener Kenntnisse
- Unterscheidung von Musikstücken
- Fähigkeit, Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren
- praktische Beiträge in den Lernfeldern „Musik machen“, „Musik hören“ und „Musik umsetzen“
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement (z.B. Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften, wie Chor oder Darbietungen im Rahmen des Schullebens)

Die Bewertungskriterien müssen den Kindern vorab in altersangemessener Form – anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die

individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher herangezogen werden.

5.1 Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. -note



6 Leistungsbewertung im Fach Kunst/Textil

Leistungen fördern und bewerten

(Quelle: Lehrplan Kunst, Entwurf MSW 16.06.2008)

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

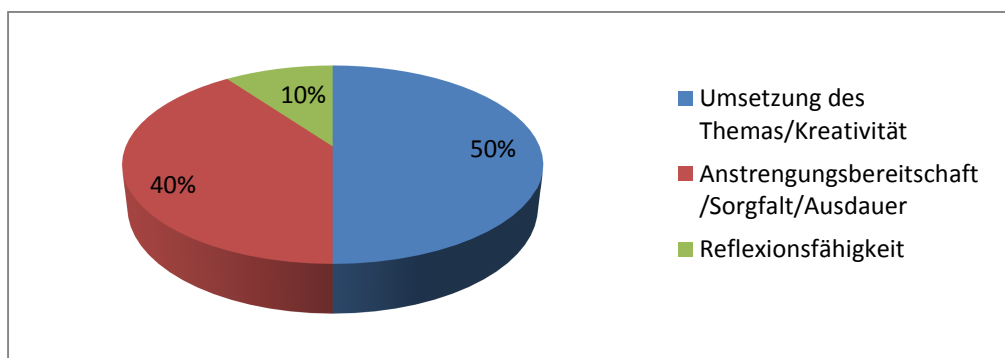
6.1 Fachbezogene Bewertungskriterien

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte

Die Bewertungskriterien müssen den Kindern vorab in altersangemessener Form – z.B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind genaue Beobachtungen erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren.

6.2. Zusammensetzung der Zeugnisbeurteilung bzw. –note



7 Leistungsbewertung im Fach Sport

Zur Orientierung für die Leistungsbeurteilung im Sportunterricht dienen die pädagogischen Rahmenvorgaben für den Schulsport und die Richtlinien für die Grundschule.

Der jeweilige Entwicklungsstand, der individuelle Lernfortschritt und die Anstrengungsbereitschaft sind dabei besonders zu berücksichtigen.

6.1 Erfolgskontrollen

Vorgegebene und erreichbare Erfolgskontrollen sollen eine anregende Wirkung auf die Kinder haben und dienen zur Feststellung ihres Leistungsstands. Durch die Ergebnisse der Erfolgskontrollen können die Kinder lernen, ihren Erfolg oder Misserfolg angemessen zu beurteilen und erlangen so zunehmend mehr Sicherheit in der Selbsteinschätzung.

Die nachstehenden Bereiche und Schwerpunkte aus dem Lehrplan für den Sportunterricht (s. LP S. 115) werden den Kindern nach räumlichen, zeitlichen und materiellen Bedingungen in abwechslungsreichen und individuellen Herausforderungen angeboten. Die Lehrkraft macht dabei Beobachtungen und regelmäßige Überprüfungen der Lernfortschritte.

- 1) Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- 2) Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
- 3) Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
- 4) Bewegen im Wasser - Schwimmen
- 5) Bewegen an Geräten - Turnen
- 6) Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- 7) Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
- 8) Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport
- 9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport
- 10) Wissen erwerben und Sport begreifen

Die Ausgangspunkte für die Leistungsbewertung sind an objektiv messbare und objektiv nicht messbare Felder geknüpft, die eine genaue Beobachtung des einzelnen Kindes und die persönliche Einschätzung der Lehrkraft erfordern:

Objektiv messbare Leistungen	Nicht objektiv messbare Leistungen
körperlich-sportliche Leistungen Sportmotorischer Lern- und Leistungsfortschritt Koordination Kreativität Vielseitigkeit Ausdauer Kondition	Die unterschiedlichen und geschlechtsspezifischen körperlichen, psychischen und sozialen Voraussetzungen Der individuelle Lernfortschritt Anstrengungsbereitschaft Selbstständige Nutzung zusätzlicher Übungsmöglichkeiten
Wettkampfleistungen Bundesjugendspiele Deutsches Sportabzeichen Schulmannschaften	soziale Kompetenzen Empathiefähigkeit Konfliktfähigkeit Rücksichtnahme Hilfsbereitschaft Kooperationsbereitschaft Wahrnehmen und Beurteilen von fremden und eigenen Bewegungshandlungen/Verhalten

6.2 Schwimmunterricht

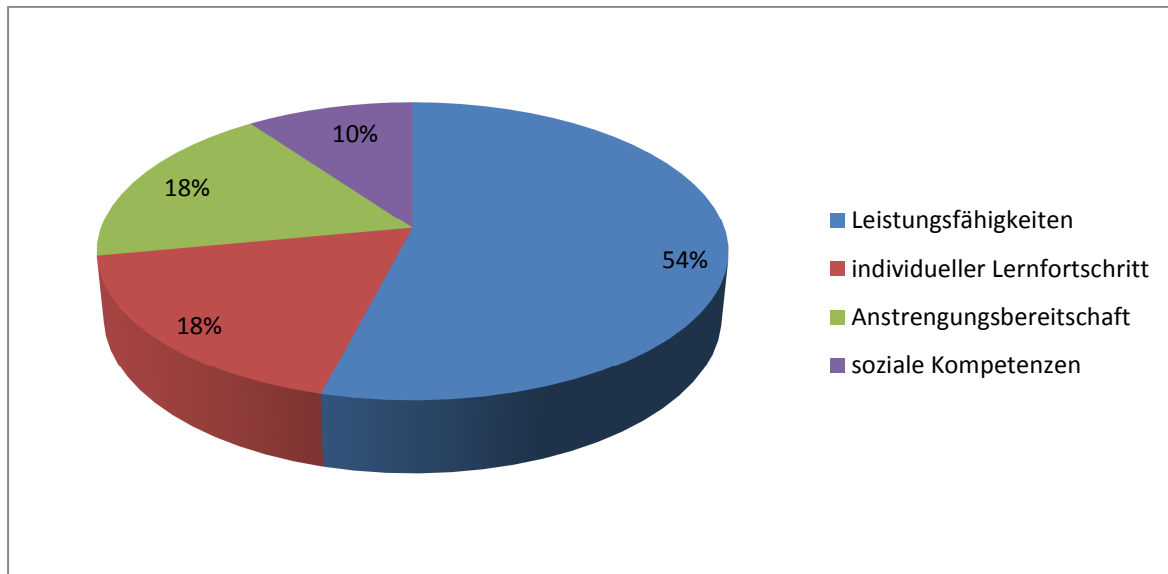
Die menschliche Grundfertigkeit des Schwimmens sollte bereits im frühen Kindesalter ausgebildet werden. Um dies auch von schulischer Seite zu unterstützen, kann der Schwimmunterricht in der zweiten Klasse beginnen und bis zum Ende der Besuchszeit an unserer Schule angeboten werden. Somit kann das Kind frühzeitig fachlich geleitet elementare Wasser-/Schwimmerfahrungen machen. Zu Beginn dieses Lernprozesses wird es in spielerischer Weise an die Wassergewöhnung und -bewältigung herangeführt und sammelt Erfahrungen in den Kernbereichen Gleiten, Auftreiben, Springen, Tauchen, Rotieren und Atmen. Die grundlegende Beherrschung dieser Kernbereiche ist unerlässlich für das Erlernen einer Schwimmtechnik und sichert die künftige Fortbewegung im und unter Wasser. Die im weiteren Laufe des Schulbesuchs zensierte Leistungsbewertung setzt sich aus den drei nachstehenden Bereichen zusammen:

Grundfertigkeiten	Koordinative Fähigkeiten	Konditionelle Fähigkeiten
Tauchen , Springen, Gleiten, Atmen, Fortbewegung	Technik des Brust-/Rückenschwimmens	Brustschwimmen, Rückenschwimmen, Schwimmen in Rückenlage, Ausdauer

Die Schwimmnote kann durch die Einschätzung des Kindes auf sozialer Ebene (Bereitschaft zur Hilfestellung, Regelverhalten, Rücksichtnahme, individuelle Voraussetzungen) und seine Leistungsbereitschaft relativiert werden.

6.3 Zur Zeugnisnote

Zur Ermittlung der Zeugnisnote werden der Schwimmunterricht und der reguläre Schulsport drinnen und draußen gleich gewertet. Die Gesamtnote wird zu folgenden Teilen berechnet:



7 Leistungsbewertung im Fach kath. / evang. Religionslehre

Religion ist ein gleichwertiges Schulfach mit allen Rechten und Pflichten; wie andere Fächer sollte sich der Religionsunterricht den Erfordernissen von Leistungsbeurteilung und Benotung nicht entziehen. Im Religionsunterricht werden mündliche, schriftliche und praktische Leistungen der Kinder bewertet.

Mündliche Mitarbeit:

Zur mündlichen Mitarbeit zählen Eigenproduktionen, d.h. selbstinitiierte, aktive Tätigkeiten (unter Beachtung von Qualität und Quantität), aber auch Reproduktion des Gelernten.

Praktische Arbeiten:

Praktische Leistungen zeigen sich in zahlreichen Formen des Gestaltens, Darstellens, Auswertens und Erkundens.

Schriftliche Arbeiten:

Schriftliche Darstellungen oder Dokumentationen werden ergänzend bewertet.

Diese können sein: Helfer / Themenhefte, Bilder, freie Texte, Lerntagebuch, Lernzielkontrolle (kath. Religionsunterricht), Hausaufgaben.

Nicht bewertet werden: religiöse Überzeugung, religiöse Praxis, religiöse Haltung

Dabei soll das Kind im **1./2. Schuljahr:**

- sich mit Grundformen religiöser Praxis beschäftigen
- sich mit biblischen Texten handelnd auseinander setzen
- sich bewusst mit Problemen des menschlichen Miteinanders auseinander setzen und dabei Verbindungen zur eigenen Lebenswirklichkeit ziehen
- sich mit Menschen beschäftigen, die sich vorbildlich für andere eingesetzt haben
- themenbezogene Fragen formulieren, vorläufig Antworten entwerfen und fachbezogenes Wissen anwenden

Dabei soll das Kind im **3./4. Schuljahr**:

- sein Repertoire an Grundformen religiöser Praxis erweitern und diese auch mitgestalten
- Glaubensinhalte in Bildern und bildhafter Sprache entdecken
- den Unterricht durch Gesprächsbeiträge bereichern und sich aktiv mit den Inhalten auseinander setzen
- Bezüge zwischen den Unterrichtsinhalten und der eigenen Lebenswirklichkeit herstellen
- sich mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden anderer Konfessionen und Religionen auseinander setzen
- die Kirche als Gebäude, ihre Funktionen, als Ort der Versammlung und Feier der christlichen Gemeinschaft kennen lernen und erfahren

